



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 20. Februar.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurt.

Bekanntmachungen.

Der diesjährige Winter und der starke Schneefall, den es während desselben gegeben, hat aufs Neue bewiesen, wie dringend nothwendig es ist, daß die Communicationswege mit Bäumen bepflanzt werden. Wenn in frühern Zeiten das Bedürfnis weniger evident hervorgetreten sein mag, so hat das offenbar darinnen seinen Grund gehabt, daß die Communication schwach gewesen ist, und während des Winters ohne wesentlichen Schaden theilweise ganz aufgehoben wurde. Nachdem aber Eisenbahnen und Chausséen gebaut worden sind und Ackerbau und Fabrication einen großen Aufschwung genommen haben, ist der Verkehr im Innern des Landes so sehr gestiegen, daß es wenigstens in unserer Provinz absolut erforderlich ist, daß die Communicationswege zu jeder Jahres- und Tageszeit zu passiren sind, und nicht durch Schneefall zc. unpracticabel werden.

Meine vielfachen Bemühungen, Baumpflanzungen an den Communicationswegen herbeizuführen, sind bis jetzt von keinem sonderlichen Erfolg gewesen.

Die Ursache dieses Uebelstandes ist nicht allein darinnen zu finden, daß die Bäume oft beschädigt, abgebrochen, abgeschnitten und herausgezogen werden, sondern liegt hauptsächlich in dem Widerwillen der Verpflichteten, Baumpflanzungen herzustellen, und in dem Vorurtheilen der Anlieger, welche fürchten, Nachtheile zu erfahren, dadurch, daß die Bäume den Früchten Schaden thäten, daß sich Sperlinge ins Feld gewöhnten und daß sie in der Bewirthschaftung ihrer Aecker behindert würden.

Diese Ansichten sind offenbar unberechtigt und beruhen größtentheils auf Vorurtheilen. Denn wenn auch hier und da ein Baum dem anliegenden Acker durch Sömmern einigen Schaden zufügt, die Pflanzungen können in der Regel aber auch so eingerichtet werden, daß dies vermieden wird, so gewähren Bäume im großen Ganzen, namentlich in unsern baumlosen Fluren doch einen weit größern Nutzen dadurch, daß sie die Feuchtigkeit im Boden bewahren helfen, und die schädlichen Dünste, welche die Feldfrüchte verderben und verlohnen, an sich ziehen. Es ist hier nicht der Ort, dies weitläufiger auseinander zu setzen. Vielfache Beobachtungen und Ermahnungen der neuern Zeit haben auf diesen Punkt aufmerksam gemacht und dargethan, wie unentbehrlich es für den Landbau ist, daß wieder Bäume angepflanzt werden.

Die letztvergangenen 10 und 20 Jahre haben es auch gezeigt, was wir von der Trockenheit und dem Befallen der Früchte zu befürchten haben. Noch unbegründeter sind die Befürchtungen, daß durch die Bäume schädliche Vögel in die Feldfluren gebracht würden, denn wenn die Sperlinge zc. sich auch weiter im Felde verbreiten, so werden sie doch hierdurch nicht vermehrt, worauf es allein ankommen kann, sondern sie werden nur vertheilt, so daß der Schaden, den sie bisher den Aekern in der Nähe der Dörfer und Städte allein thaten, mehr auf die ganze Flur repartirt wird.

Wenn sonst noch Inconvenienzen herbeigeführt werden und selbst wenn Nachtheile und geringere Schäden nicht ganz zu vermeiden wären, so würde es hier, wo die Nothwendigkeit gebietet und die Sicherheit des Verkehrs es verlangt, daß die Verbindungswege mit Bäumen besteckt werden, nicht weiter darauf ankommen können.

Ich fühle mich daher veranlaßt, Folgendes anzuordnen und eindringlich zu wiederholen:

- 1) Sämmtliche Communicationswege im Kreise sind mit Bäumen zu bepflanzen. Ausnahmen werden nur gestattet für die Fluren, welche noch nicht separirt sind und für die Wege, welche eine geringere Breite als 2 Ruthen haben.
- 2) Die Verpflichtung liegt denjenigen Gutsbezirken oder Gemeinden ob, welche den betreffenden Weg zu unterhalten haben.
- 3) Da wo die Bäume abgebrochen oder herausgezogen worden sind, müssen andere gepflanzt werden. Die Verpflichteten werden hieraus um so mehr Veranlassung entnehmen, strenge Aufsicht zu führen und dem Baumfrevel in aller möglichen Weise Einhalt zu thun. Damit aber dem Muthwillen und der Fahrlässigkeit zugleich Schranken gesetzt werden, ist es geboten:
 - a) daß zur Bepflanzung der Wege nur starke Bäume, welche nicht ohne Weiteres umgebrochen werden können, verwandt werden,
 - b) daß jeder Baum einen Pfahl erhält, umwickelt und durch eine Vertiefung, welche nach der Wegseite zu vor demselben zu graben ist, geschützt wird.
- 4) Es ist endlich mehr als bisher auf die Beschaffenheit des Bodens Rücksicht zu nehmen. Pflaumenbäume gedeihen an den Wegen selten und meist nur in sehr guten tiefgelegenen Landesstrichen. Süßkirichen sind für Anhöhen oder da wo sich Lehmunterlage befindet passend. Sauerkirichen kommen auch im Kiebboden fort. Da wo die Bäume vorzugsweise dem Frevel ausgesetzt sind, empfiehlt es sich Waldbäume, z. B. Rüstern, kanadische Papeln zc. zu pflanzen. Auf Kreuzwegen sind möglichst Linden anzubringen.

Merseburg, den 12. Februar 1861.

Der königliche Landrath Weidlich.

Bekanntmachung. Der Dienst des Stadtthürmers soll mit dem 1. April d. J. neu besetzt werden. Geeignete Bewerber werden aufgefordert, sich bei uns schriftlich zu melden.

Merseburg, den 16. Februar 1861.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die in den letzten Jahren hervorgetretene, bedeutende Vermehrung der Kinderzahl der hiesigen ersten Bürgerschule läßt in der nächsten Zeit die Errichtung von Parallelklassen, sowohl für die Knaben als auch für die Mädchen, nöthig erscheinen. — Es ist nun von verschiedenen Seiten wiederholt der Wunsch ausgesprochen worden, bei Erweiterung der genannten Anstalt, soweit die Mädchenklassen davon betroffen werden, auf Abzweigung einer höhern Töchterschule Bedacht zu nehmen, da das Bedürfnis einer solchen lebhaft empfunden würde. Es soll erörtert werden, ob diesem Wunsche entsprochen werden kann. — Die neue Anstalt würde eine Vorbereitungsclasse haben, und außer dieser in drei über einander stehenden Klassen sich aufbauen müssen, wenn die Leistungen derselben gesichert erscheinen sollen. In Beziehung auf den Unterricht würde eine Erweiterung des bisherigen Lehrplans der ersten Bürgerschule stattfinden und namentlich der Unterricht in der französischen Sprache hinzugefügt werden. An Schulgeld wird diese neue Anstalt jährlich etwa 10, 12, 15 Thaler, oder 12, 15, 18 Thaler, nach der Klassenfolge, pro Kopf fordern, und der Cursus derselben wird bis zum vollendeten 15. Jahre zu berechnen sein.

Um einigermaßen übersehen zu können, ob das Bedürfnis einer solchen höhern Töchterschule wirklich vorhanden ist und in wie weit eine solche der Ueberfüllung der jetzigen Mädchenklassen der ersten Bürgerschule zugleich Abhülfe schafft, ist es nöthig, zu wissen, wie viele Kinder der neuen Anstalt überwiesen und namentlich wie viele Kinder in dieselbe aus der ersten Bürgerschule übergehen werden. Demnach ergeht hierdurch an alle, insbesondere aber an diejenigen Eltern, deren Töchter die erste Bürgerschule besuchen, die freundliche Bitte, die Anmeldungen für die bezeichnete höhere Töchterschule bei dem Rector Herrn Block innerhalb 14 Tagen mündlich oder schriftlich zu bewirken. Wie die Errichtung der neuen Anstalt den weiteren Beschlüssen vorbehalten bleibt, so können natürlich auch jene Anmeldungen als bindend für jetzt nicht betrachtet werden.

Merseburg, den 16. Februar 1861.

Die Schuldeputation für die Gesamtstadt.

Gutverkauf.

Ein Bauergut zu Baldig bei Dürrenberg mit ansehnlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 1 1/2 Morgen Garten, 21 Morgen Feld und 1 1/2 Morgen Wiese, soll im Auftrage des Besitzers verkauft werden.

Ich habe hierzu am

26. Februar e., Vormittags 11 Uhr,
in meiner Expedition am Domplate

licitationstermin anberaumt und bin zur näheren Auskunfts-ertheilung bereit.

Merseburg, den 14. Februar 1861.

Sunger, Rechtsanwalt und Notar.

Grundstücksverkauf.

Der Deconom Karl Staude zu Ockendorf beabsichtigt seine dort belegene Hausbesitzung sammt Zubehör, sowie einen Feldplan von 7 Morgen 162 Ruthen in Leunaer und einen Plan von 1 Morgen 103 Ruthen in Kößener Flur, im Wege der Licitation zu verkaufen.

In seinem Auftrage habe ich hierzu Termin am

27. Februar e., Nachmittags 3 Uhr,

in dem Schenkhaufe zu Leuna anberaumt.

Merseburg, den 15. Februar 1861.

Sunger, Rechtsanwalt und Notar.

Windmühlenverkauf.

Eine in der Nähe von Dürrenberg belegene Windmühle nebst Bohnhaus, Garten und sonstigem Zubehör, soll aus freier Hand verkauft werden.

Der Rechtsanwalt **Sunger** in Merseburg ist beauftragt, nähern Nachweis zu ertheilen.

Hausverkauf.

Das in Zscherneddel unter Nr. 11 belegene Haus, Hof, Stall, 1/2 Acker 16 QMth. Obstgarten, mit Gemeinderecht und einem Angerplane von 95 QMth., steht von jetzt an zu verkaufen. Kauflustige haben sich an den Ortörchtter **Leonhardt** daselbst zu wenden.

Zscherneddel, den 15. Februar 1861.



Zwei Käufer Schweine stehen zu verkaufen; auch sind einige Scheffel Sechswochen- und Johannisartoffeln zu verkaufen

Unteraltenburg Nr. 813.

Pferdeverkauf.

Am nächsten Sonnabend, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem hiesigen Klosterhofe ein fünfjähriges, sonst fehlerfreies aber zum Reitdienst nicht geeignetes Remonte-Pferd des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Merseburg, den 17. Februar 1861.

Der Oberstlieutenant und Reg. Commandeur von **Poddbielski.**

Holzverkauf

in der Oberförsterei Schkendig.

Es sollen

I. im Schutzbezirk Masflau

(Schlag 7 im Mittelholz)

a) **Dienstag den 26. Februar e.,**

circa: 54 Eichen 9—39" lang, 9—47" stark, darunter 8 Kahlknie,
64 Rüstern, Buchen, Eichen 9—30" l., 9—27" ft.,
9 Linden und Pappeln 18—30" l., 14—24" ft.,
14 Erlen-Strangen 21" l., 5" ft.,
3 1/2 Alstr. Eichen-Rugholz;

b) **Donnerstag den 28. Februar e.,**

circa: 120 Alstr. Eichen-, Buchen-, Rüstern-, Erlen- u. Sch.,
14 " " " " " " Appl.
90 " " " " " " Eich.,
200 " " " " " " Abr.

II. im Schutzbezirk Schkendig

(Schlag 2 an der Dölzger Straße)

a) **Montag den 4. März e.,**

circa: 90 Eichen mit 11,000 e',
70 Buchen
100 Rüstern } mit 2700 e',
3 Eichen }
4 Masholder }
5 Linden }
25 Erlen } mit 1600 e',
60 Aspen }
4 1/2 Alstr. Eichen-Rugholz;

b) **Mittwoch den 6. März,**

circa: 100 Alstr. Eichen-, Buchen-, Erlen- u. Scheite,
10 " " " " " " Knüppel,
140 " " " " " " Stöcke,
200 " " " " " " Abraum,

an Ort und Stelle von Vormittags 10 Uhr ab an den Meistbietenden verkauft werden.

Anzeige. Daß ich mein hiesiges Stadtfeld von Michaelis v. J. ab im Ganzen verpachtet habe, zeige ich den seitherigen Kartoffelfeldpächtern ergebenst an.

Merseburg, den 15. Februar 1861.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.



Holz-Auction.

In dem Ritterguts-Holze, der sogenannten Haarlage, dicht bei Löpzig sollen Donnerstag, als den 21. Februar, Vormittags 9 Uhr, ca. 50 Haufen Eichen-Abraum und ca. 20 Eichen-Wurzeln- und Scheit-Klastern meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Rittergut Löpzig, den 16. Februar 1861.

Der Wirthschafts-Inspector.

Auction. Mittwoch den 27. d. M., von früh 9 Uhr an, sollen im Saale des Herrn Frank hier verschiedene Meubles, als: Tische, Stühle, gute Sophas, Bettstellen, 7 div. Bücherregale, ganz gute Stahlfeder-Matrasen, sowie auch gute Herren-Kleidungsstücke und Wäsche, 1 vollständiges Federbett, 1 Gensdarm. Reizzeug und dergl. m., meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Zu dieser Auction werden noch einige Gegenstände zur Mitversteigerung angenommen.

Merseburg, den 18. Februar 1861.

A. Hindfleisch, Auct. Comm.

Zwei Stuben mit allem Zubehör sind im Ganzen oder getheilt zu vermieten im Brühl 340 parterre rechts.

Montag den 25. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, soll auf der Kleingräfendorfer Gemeindefeld circa $\frac{1}{2}$ Morgen zu Korbweidenanlage auf 12 Jahre öffentlich meistbietend an Ort und Stelle, unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden.

Die Ortsbehörde daselbst.

Zu den in der Merseburger Separation zu legenden neuen Wegen erforderlichen ca. 1000 Stück Grenzsteinen, sollen die Fuhrten derselben an ihre Bestimmungsorte den Mindestfordernden verdingen werden. Die Abfuhr geschieht vom und in der Nähe des hiesigen Bahnhofes und kann solche auch durch einspännige Geschirre bewirkt werden. Zur Abgabe der Gebote haben wir einen Termin auf **Donnerstag den 21. Februar, Nachmittags 2 Uhr,** auf hiesigem Schießhause anberaumt, woselbst auch die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Die Deputirten
der hiesigen Separations-Interessenten.

In der Separations-Sache von Merseburg ist zur Bestreitung der Kosten für die zu den neuen Communications- und Planzugangs-Wegen u. s. w. erforderlichen Grenzsteine und Pfähle, sowie zur Berichtigung der Arbeitslöhne die Erhebung eines Beitrags von 5 Sgr. pro Acker erforderlich.

Die hiesigen und auswärtigen Feldbesitzer (Horenfen) werden daher hiermit ersucht, diese Beiträge spätestens bis zum 1. März d. J. an den Stadt-Haupt-Kassen-Rendanten Herrn Fischeyschling abzuführen, widrigenfalls solche auf Kosten der säumigen Debenten durch besondere Boten eingezogen werden müssen. Merseburg, den 18. Februar 1861.

Die Deputirten
der Merseburger Separations-Interessenten.

Bekanntmachung.

Auf den 25. Februar, Nachmittags 2 Uhr, soll die Anfuhr von ca. 100 Schachtruthen Kies auf die Separationswege zu Föhrendorf in dem Gasthose zu Föhrendorf an den Mindestbietenden verdingen werden.

Kirchföhrendorf, den 16. Februar 1861.

Der Ortsrichter **Koblenz.**

Sarg-Magazin.

Von allen Sorten großen und kleinen fertigen Särgen (mit Zinnschrift und Verzierung nebst versilberten Löwenfüßen) sind stets vorräthig zu haben bei

C. A. Lautschmann, Tischlermeister,
Unterbreitstraße Nr. 417.

Bekanntmachung.

Auf der **Holz-Ablage** im hiesigen Bahnhof wird von heute ab der Preis pro Preuß. Klafter weiches Holz um 15 Sgr. ermäßigt und demnach auf

7 Thlr. 15 Sgr.

festgestellt.

Merseburg, den 18. Februar 1861.

Die Verwaltung.
G. Jähnert.

Mit Kaiserl. Königl. Oesterr. Privilegium und Königl. Preuß. Ministerial-Approbation.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr.)

Dr. Suin de Boutemard's aromat. Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Päckchen à 12 und 6 Sgr.)

Professor **Dr. Lindes** vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honigseife, zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; (in Päckchen zu 2 $\frac{1}{2}$ und 5 Sgr.)

Dr. Hartung's Chinarinden-Öel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tieglern à 10 Sgr.)

Necht Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in **Merseburg** nach wie vor **nur allein** verkauft bei

Friedr. Stollberg, Buchhandlung.

500 Stück schön polirte Stahlspaten, ebenso auch ausgezeichnete Schuppen und Futterklingen, Halfter- und Kufketten, sowie auch andere Ketten, offerirt zum Fabrikpreise

C. F. Liebich,
am Markte.

Saamen-Offerte.

Mein **Saamen-Lager** letzter **Selbst-Ernte** von **Gemüse**, als: Salate, Radies, Kohlrabi, Gurken, Möhren, frühe Erbsen, Peterfilie, u. c., von **Blumen**, Engl. großblumige Sommer-Leopolden mit **Garantie** von $\frac{1}{4}$ Füllung, Französische Truffauts, Zwerg- und Pyramiden-Astern, Gam. Balsaminen (von Andrieux), Rittersporn, nette Einfassungen, Sommerblumen-Mischung, sogleich ins **Freie** zu säen, u. c., ferner von **öconomischen** Grassaamen zu Englischen Anlagen und zur Wiese, neue **Niesen-Möhren**, Kunkelfern, runde und lange gelbe, neueste **Niesen-Kunkel** (Flaschenform), Kohlrüben, gelbe und weiße, nebst der neuen **Niesenrübe**, Kraut, Gurken u. c., empfehle ich zur geneigten Berücksichtigung und werden betreffs der Sortenwahl auf gef. Verlangen **Preis-courante** meiner Handlung durch die Güte der Exped. d. Bl. **gratis** ausgegeben.

Weißenfels, im Februar 1861.

A. Singer,
Saamenhandlung.

Für Knaben von auswärts, welche die hiesige Domschule zu besuchen beabsichtigen, kann unter Zusicherung liebevoller Beaufsichtigung von Osnern ab eine billige Pension nachgewiesen werden von der Exped. d. Bl.

Etwas ganz Neues, noch nie Dagewesenes.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich hier im Orte
seit **Sonntag, als den 17. Februar**, in dem im Hintergebäude befindlichen
Saale des Herrn **A. Frank** im **Café national**
etwas ganz Neues, noch nie Dagewesenes arrangirt habe, und zwar ein großes

Panorama

nebst

Pariser Stereoskopen - Cabinet mit Präsenten-Austheilung.

Entrée à Person 5 Sgr. Ein Jeder erhält auf sein Billet ein Präsent **gratis** von geringem oder höherem Werthe. Haupt-Präsent bis zu 10 Thaler, wie solches auf jedem Billet angegeben ist.

Die Präsenten bestehen in verschiedenen Galanterie-, Parfümerie- und Spielwaaren, Taschen- und Wanduhren, Kleiderzeugen, Umschlagetüchern zc. Alles dieses eignet sich vorzüglich zu Geschenken.

Das Panorama enthält die neuesten Kriegsschauplätze, sowie die Hauptstädte von Europa und Amerika.

Heute Mittwoch neue Aufstellung.

Näheres besagen die Zettel.

G. F. Böhle.

Neuestes der kosmetischen Chemie für die Toilette.

DR. L. BERINGUIER'S KRAEUTER-WURZELOEL.

Zusammengesetzt aus den bestgeeigneten Pflanzen-Ingredienzien und öligen Stoffen, reichhaltig gesättigt mit Kohlenstoff dessen ausserordentlichen Einfluss neuere Forschungen so evident festgestellt, ist dieses köstliche Oel zur Erhaltung und Verschönerung sowohl der Haupt- und Bart-Haare bewährt; es reiht sich dasselbe den allerbesten derartigen Erzeugnissen ebenbürtig zur Seite, übertrifft aber diese bei Weitem an *Billigkeit des Preises*. Alleinverkauf in Originalflaschen zu 7½ Sgr. bei **Gustav Lots**.

Neue Raffinirmethode des rohen Rübböles ohne Anwendung irgend einer Säure zur Herstellung von Fabrik- und Lampen-Öel.

Das nach obiger Methode hergestellte völlig säurefreie Fabrikat, welches weder picht noch oxydirt und fast geruchlos ist, ersetzt als **Fabriköl** überall in der Industrie vollständig das Baumöl. Als **Lampenöl** brennt es weit heller und sparsamer als mit Säure raffinirtes Rübböl und verpestet, weil säurefrei, weder die Zimmerluft, noch zerflüßt es die Lampen, dabei ist der Abgang **ein sehr geringer** und der Betrag für die Zuthat kaum **nennenswerth**. Wir offeriren den Herren Delraffineuren, Delverkäufern, Fabrikanten zc. die betreffende Mittheilung gegen ein mäßiges Honorar, und ersuchen reelle Reflectanten, sich mündlich oder schriftlich (fre.) an uns zu wenden.

Leipzig, im Februar 1861.

Das Bureau für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft.

Vorschuss-Verein.

Da der Termin zur Abholung der Quittungsbücher mit dem 20. d. Mts. zu Ende geht und noch eine bedeutende Zahl derselben nicht abgeholt ist, so hat der Ausschuss beschlossen, die nach dem Termin noch zurückbleibenden Bücher den sämigen Mitgliedern auf ihre Kosten zuzuschicken, und muß, was die Einzahlung der Monatssteuern pro März betrifft, §. 12 unserer Statuten in Anwendung kommen.

Merseburg, den 18. Februar 1861.

Der Vorstand.



Entlaufen ein junger Doggenhund, rehbraun, Brust und Füße weiß. Dem Wiederbringer angemessene Belohnung Fischergasse 393.

Einen Lehrling sucht

S. Müller, Klempnermstr.

Auf den 25. Mai d. J. findet ein Kuhhirte Dienst auf dem Rittergut **Lössen** bei Merseburg.

Ein zuverlässiger **Knecht** findet einen Dienst bei **W. Wirth** in **Merseburg** im „grünen Hof.“

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zum 15. Stück des Merseburger Kreisblatts 1861.

In Folge eines Uebereinkommens mit dem Herrn Dr. **Grouven** ist es den Mitgliedern des Merseburger landwirthschaftlichen Vereins gestattet, an dessen agriculturchemischen Vorlesungen in Halle Theil zu nehmen.

Der Vorstand.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits ersterbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauerwerden derselben; es ist vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Sgr. und 7½ Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase die erhabenen Buchstaben **C. J.** und ist jedes Glas mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in Merseburg bei Herrn **Gustav Lottz**, Burgstraße.

Carl Zahn,

Herren- und Damen-Friseur in Gotha.

Grand Vocal- und Instrumental-Concert.

Zunächst fühle ich mich veranlaßt, die geehrten Personen, die mein im December vorigen Jahres angekündigtes Concert zu besuchen gedachten, welches aber aus Mangel an einer genügenden Subscribenten-Zahl nicht stattfinden konnte, um Entschuldigung zu bitten. Da seit der Zeit das geehrte Publikum von Merseburg durch die günstigen Recensionen der Halleischen und vielleicht auch Leipziger Zeitungen erst auf meine Leistungen aufmerksam gemacht worden ist, **haben einige Kunstfreunde auf privattlichem Wege die Bitte an mich ergehen lassen, ein Concert in jetziger Zeit zu geben.**

Durch eine solche Aufforderung ermuthigt, zeige ich einem geehrten Publikum hiermit an, einen wahren Kunstgenuß durch Zusammenstellung selten gehörter Piecen darzubringen. Außer den Gesangsstücken, die von Mad. **Alwina Härtel** — eine beliebte und anerkennungswerthe Sopranistin in Leipzig — gesungen werden, kommen die **Piano-Compositionen a moll Concert v. Hummel, as dur Sonate von Beethoven, Donjuan-Fantasie v. Thalberg und Fantasie über amerikanische National-Melodien (mit eingeschlossener Variation für die linke Hand allein) zu Gehör.** Das Concert findet im Schloßgarten-Salon Sonnabend den 23. d. M., Abends 7 Uhr, bestimmt statt.

Billets à 7½ Sgr. sind in der Stollberg'schen Buchhandlung und beim Kaufmann Herrn Wiese, sowie an der Kasse zu haben.

NB. Den geehrten Personen, die für das nicht gehaltene Concert Billets genommen hatten, diene zur Nachricht, daß selbige für dieses Concert gültig sind.

C. Hause,

Pianist und Prof. der Musik in Boston.

Getreidepreise.

Merseburg, den 16. Februar 1861.

Weizen	2	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	27	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	"	25	"	—	"	"	2	"	3	"	9	"
Gerste	1	"	18	"	9	"	"	1	"	20	"	—	"
Hafer	1	"	—	"	—	"	"	1	"	3	"	9	"

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit, sowie nach dem Tode unserer guten und unvergesslichen Mutter und Großmutter fühlen wir uns gedrungen, hiermit unsern innigsten Dank auszusprechen. Herrn Pastor Dreising noch besonders Dank für die trostreichen Worte der selig Entschlafenen in der Kirche.

Merseburg, den 15. Februar 1861.

Die trauernden Hinterbliebenen **Erdmann Dertel** nebst Kinder und Enkel.

Nachruf.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, den Regierungs-Diätarius **Beutner** hieselbst in Folge eines Gehirnschlages am 16. d. M., Vormittags 12 Uhr, im 45. Jahre abzurufen. Seine letzten Tage waren der Liebe zu seiner hochbetagten Mutter, deren Stütze er war, gewidmet und mit stiller Ergebung in den Willen Gottes sah er seinem Ende, den Drangsalen des Erdenlebens entrückt, in den letzten Stunden auch getrost entgegen.

Die Bureaubeamten der Finanz-Abtheilung der hiesigen Königl. Regierung, deren Colleague er seit einer Reihe von Jahren war, können sich nicht versagen, dem Hingeschiedenen, welcher mit seltener Treue, Wärme und regem Fleiße seine Berufspflichten erfüllte, hiermit eine Thräne der Wehmuth zu weihen.

Sein Andenken wird seinen Collegen unvergesslich sein.

Have pia anima.

Merseburg, den 18. Februar 1861.

Die Bureaubeamten der Finanz-Abtheilung der hiesigen Königl. Regierung.

Zur Bekleidung bei der Confirmation haben folgende Kinder die Hülfe des Frauenvereins angesprochen.

Knaben aus der Stadt:

- | | |
|------------------------|---------------------|
| 1) August Schnabel, | 11) Ad. Dost, |
| 2) Ed. Deubert, | 12) Ed. Richter, |
| 3) Aug. Schmidt, | 13) Carl Grumbach, |
| 4) Gust. Richter, | 14) Ed. Pege, |
| 5) Alb. Schmidt, | 15) Aug. Brode, |
| 6) Aug. Altrix, | 16) Aug. Dertel, |
| 7) Friedr. Seiffert, | 17) Carl Förster, |
| 8) Gust. Händler, | 18) Gust. Grumbach, |
| 9) Carl Schwarze, | 19) Aschenbach, |
| 10) Rich. Hesselbarth, | 20) Franz Stahler. |

Vom Neumarkt:

- | | |
|----------------------|-----------------------|
| 21) Gust. Hohmann, | 23) Carl Hesselbarth. |
| 22) Louis Lügendorf, | |

Altenburg:

- | | |
|----------------------|--------------------------|
| 24) Reinh. Oberbeck, | 28) Gust. Bretschneider, |
| 25) Carl Henkel, | 29) Gottl. Weiße, |
| 26) Carl Keil, | 30) Fr. Blanke, |
| 27) Friedr. Hübner, | 31) Friedr. Hedrich. |

Mädchen aus der Stadt:

- | | |
|----------------------|----------------------|
| 1) Emma Gleie, | 10) Anna Göge, |
| 2) Wilh. Göge, | 11) Carol. Schlag, |
| 3) Ida Schnelle, | 12) Fr. Zacharias, |
| 4) Aug. Müller, | 13) Aug. List, |
| 5) Soph. Bielig, | 14) Fr. Hirsch, |
| 6) Wilh. Koschey, | 15) Amalie Eberhard, |
| 7) Louise Pitschaft, | 16) Emma Gobel, |
| 8) Em. Reichardt, | 17) Erdm. Langbein. |
| 9) Aug. Rockstroh, | |

Neumarkt:

- | | |
|---------------------|---------------------|
| 18) Adelh. Röder, | 22) Wilh. Niemann, |
| 19) Henr. Hennicke, | 23) Emilie Graneis, |
| 20) Emilie Schmidt, | 24) Am. Ludwig, |
| 21) Louise Sorge, | 25) Aug. Donner. |

Altenburg:

- | | |
|---------------------|---------------------|
| 26) Louise Herzau, | 31) Selma Nägler, |
| 27) Carol. Eschert, | 32) Mar. Leonhardt, |
| 28) Marie Wegel, | 33) Henr. Schmidt, |
| 29) Carol. Hase, | 34) Louise Kope, |
| 30) Wilh. Jahn, | 35) Paul. Regel. |

Wir bringen in Erinnerung, daß Frau Geh. Rätthin Haupt für die Knaben und Frau Präsidentin von Reibnitz für die Mädchen auch die kleinste Gabe mit Dank annimmt.

Der Frauen-Verein.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Freitag den 22. Februar. Nachmittags 5 Uhr, Passionspredigt, gehalten vom Herrn Diac. Dpitz.

Das Leipziger Journal sagt folgendes über Herrn Hauses Spiel:

Leipzig, 15. Jan. Gestern wurde im Schützenhause von Herrn Menzel ein Concert zum Besten eines von Unglück hart betroffenen Musikers gegeben, in welchem Herr Hause aus Boston die Güte hatte mitzuwirken. Derselbe spielte vier Klavierstücke eigener Composition: „*Marche de Concert*“, „*Air varié*“, „*Etude*“ und „*Concert-Polka*“, welche sämmtlich mit großem Beifall aufgenommen wurden. Sie sind ansprechend und melodios geschrieben und gaben dem Spieler volle Gelegenheit, die Meisterschaft seiner Technik zu entfalten. Herr Hause ist Klaviervirtuos im vollsten Sinne des Wortes und weiß die schwierigsten Aufgaben des Pianofortespiels spielend und ohne jenes unangenehme Ziehen und Zerren des Tempo — welches Bequemlichkeit und Affection andere Virtuosen anwenden läßt — mit Wohlthun der Sicherheit und Präzision zu lösen. Sein perlend gleichmäßiger und reiner Anschlag weiß den Tasten in zarten und *legato* gehaltenen Stellen süßen Schmelz abzulocken, während er in *Bravour*-Partien von ungewöhnlicher Kraft ist, ohne hart zu werden.

Die Leipziger Musik-Zeitschrift *Euterpe* bringt folgende Recension über eine am 18. December vorigen Jahres stattgefundene Soirée im Seminar zu Weisensfeld.

Am 18. wurde den Lehrern und Schülern der Anstalt ein großes Kunstfest dadurch bereitet, daß ihnen der Pianist Herr Hause, ein geborner Thüringer, gebildet in Leipzig und Berlin, nach seiner Heimkehr aus Boston, wo er eine Reihe von Jahren lebte, ein Concert auf dem Flügel gab. Er spielte den ersten Satz des *A-moll*-Concerts von Hummel, das ganze *E-dur*-Concert („*les Adieux*“), beides mit doppelt besetztem Streich-Quintett; ferner seine Concert-Polonaise im Hummelschen Styl und seine Fantasie über amerikanische Lieder. Seine glänzende Virtuosität riß Alle zur Bewunderung hin, während er zugleich im Vortrage eine hohe Meisterschaft entwickelte. Der donnernde Applaus der begeisterten Jugend konnte kaum ein Ende finden, besonders nach der amerikanischen Fantasie, wo die eine Variation sich fast wie ein vierhändiges Stück ausnimmt, ungeachtet sie von der linken Hand allein gespielt wird! — Kurz vorher hatte Hr. Hause in Halle zwei öffentliche Concerte gegeben. In dem Berichte darüber sagt G. Nauenburg unter Anderm: „Herr Hause rangirt als Pianoforte-Virtuose nach meiner Ansicht in erster Reihe; seine Technik ist in allen Vortragsweisen künstlerisch schmiegsam und sicher; er bebt vor keiner Schwierigkeit

Stadt. Geboren: dem Damenschneider Dyer ein Sohn; dem Bürger und Kaufmann Ortman ein Sohn; dem Schuhmachersmeister Schneider ein Sohn; dem Fabrikarbeiter Naap eine Tochter; dem Kleiderhändler Saab eine Tochter; dem Bürger und Rauchwaarenhändler Zuchardt ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn. — Gestorben: der Königl. Kreisger. Act. Sonnenschmidt, im 42. J., an Lungenkrankheit; der Königl. Reg. Diät. Deutner, im 45. J., am Flußsieber; ein außerehel. Sohn, 9 M. alt, am Zahnfieber.

Donnerstag Nachmittags 4 Uhr zweite Fastenpredigt. Predigt: Herr Diac. Busch.

Neumarkt. Geboren: dem Ziegelstreicher Brall ein Sohn; dem Maurer Schäffner eine Tochter; dem Lehrer und Cantor Gentsch ein Sohn. — Gestorben: die Ehefrau des Böttchermstrs. Dertel, 60 J. 4 M. 12 T. alt, an Lungenentzündung; der jüngste Sohn des Königl. Bühnenmstrs. Walter, 1 M. 19 T. alt, an Krämpfen.

Altenburg. Geboren: 3 außerehel. Töchter. — Gestorben: der Zimmermann C. W. Heine, 61 J. alt, an Entkräftung; die einzige Tochter des Geschirrführers F. W. Trommler, 1 J. 5 M. alt, an den Masern; die einzige Tochter des Kaufmanns Rau, 7 M. alt, an den Masern.

Mittwoch den 20. Februar, Abends 5 Uhr, Fastengottesdienst.

und ist ein Feind der modernen Klavierraserei. Hr. Hause nimmt seinen Ausgangspunkt von Hummel, doch sind ihm die neueren, weitgreifenden Pianoforte-Effekte keineswegs fremd; seine Vorträge sind warm, fein berechnet in der Wirkung, klar und durchsichtig bis auf den Grund; seinen Compositionen hört man es an, daß sie unter fremdartigen Lebensinflüssen entstanden, sie tragen den Stempel künstlerischer Eigenthümlichkeit, und erregen und bewegen das Gemüth nach ganz verschiedenen Seiten in höchst ansprechender und anmutiger Weise.“

Die vertraulichen Gesandtschaftsberichte aus Paris fließen über von pikanten Mittheilungen über Kaiserin Eugénie. Sie ist es, die den Minister des kaiserlichen Hauses, Herrn Fould, gestürzt hat, und sie hatte guten Grund dazu. Herr Fould hat an Ausgaben der Kaiserin innerhalb zweier Monate für Toilette, Einrichtung und Ausschmückung ihrer Apartements u. d. Summe von 4 Mill. Frs. an die verschiedenen Lieferanten bezahlen müssen. Das war doch etwas zu viel. Er lief voller Entsetzen zum Kaiser, legte ihm die fürchterlichen Rechnungen vor und dieser soll als kluger Hausvater der Kaiserin so eindringliche Vorstellungen gemacht haben, daß Herr Fould's Untergang von ihr mit thränenden Augen geschworen ward. Es wäre dies ein Hauptgrund ihrer Reise gewesen, fügen die bösen Zungen hinzu, und folglich wäre auch die Verabschiedung Fould's eine der Bedingungen ihrer Rückkehr. Die Kaiserin, in ihrem guthmüthigen, verschwenderischen und namentlich toilettefüchtigen Temperament, wird von den Speculanten auf das unerhörteste ausgebeutet. Als ein Beweis des raffinierten Luxus kann dienen, daß zu ihren Gemächern eine kleine Gallerie, rechts und links mit Glasschränken versehen, gehört. Darin stehen lauter bewegliche Wachfiguren von ihrer Gestalt, ihrer Farbe u. Ist man in Verlegenheit, welche Toilette man für eine bestimmte Veranlassung wählen soll, so wird eine der Wachfiguren mit dem Prachtgewande bekleidet, ein Näherwerk wird ausgezogen und die herrlich geschmückte Puppe wandelt majestätisch in dem Zimmer herum, um Farbe, Faltenwürfe u. des Gewandes von allen Seiten und in der gewünschten Haltung und Beleuchtung zu zeigen. Es stehen deren immer mehrere fix und fertig angezogen zum Herummarschiren in den Glasschränken. (Dorf.)

Auflösung des Räthfels im vor. Stück:
Lehmann.